

## **Bericht zur Jahreshauptversammlung Verein „Natürlich leben e.V.“**

Unseren Verein gibt es jetzt seit 2 Jahren und es kann durchweg eine positive Bilanz gezogen werden.

17 engagierte Menschen haben sich hier in Taunusstein zusammengefunden, um die Arbeit des von Franz Konz ursprünglich gegründeten Vereins „Bund für Gesundheit“ weiterzuführen.

Inzwischen können wir stolz resümieren:

Unser Verein hat momentan 305 Mitglieder, Tendenz steigend. Wir haben es geschafft, jährlich 2 Ausgaben der Zeitschrift „Natürlich leben!“ herauszugeben und das zuständige Finanzamt Mühlhausen hat endlich die Gemeinnützigkeit des Vereins anerkannt. Wir konnten unsere Gemeinschaft bisher auf 4 Rohvolutionen bekannt machen.

Diese Ergebnisse, in nur vier Sätzen zusammengefasst, können sich durchaus sehen lassen und bilden die Grundlage für eine erfolgreiche zukünftige Arbeit des Vereins.

### **Zur Mitgliedergewinnung:**

Die Vereinsgründer sind davon ausgegangen, dass innerhalb kürzester Zeit die Masse der ehemaligen BfG-Mitglieder auch Mitglied in unserem Verein werden. Deshalb plante man auch, wie bis 2015 erfolgt, die Zeitschrift 6 mal im Jahr herauszugeben.

Leider war beides eine Fehlkalkulation, die wir im Nachhinein auf unserer Mitgliederversammlung am 05.12.2016 korrigiert haben.

Durch viele persönliche direkte oder telefonische Gespräche mussten wir leider erkennen, dass gerade die ehemaligen BfG-Mitglieder sich vor dem Vereinseintritt scheuen. Hier hat u.a. Volker Walter unzählige Gespräche geführt, die leider nicht zu dem von uns gewünschten und erhofften Ergebnis geführt haben. So haben wir auch unsere Zeitschrift genutzt, die wir nach solchen Gesprächen an „Ehemalige“ verschickt haben. Von ca. 30 verschickten Zeitschriften hatten wir als Resonanz 4 Mitgliedsanträge, wobei zwei Mitglieder kurze Zeit später wieder den Austritt aus dem Verein erklärt haben.

Auch haben wir zwischenzeitlich an andere Interessierte gegen Spenden unsere Zeitschrift verschickt. Darunter waren hauptsächlich ältere Mitbürger. Dazu muss ich sagen, dass wir auf unsere angegebene Vereinstelefon-Nummer fast täglich Anrufe bekommen. Die Resonanz, anschließend Vereinsmitglied zu werden, läuft aber faktisch gegen Null.

Ich persönlich habe durch unzählige Telefonate mit Interessierten festgestellt, dass diese Älteren eine völlig falsche Vorstellung von unserem Verein haben. Es geistert in den Köpfen herum, dass wir „Aktiven“ eine bezahlte Tätigkeit für den Verein ausüben und wir demnach für den Mitgliedsbeitrag mehr zu bieten hätten als zwei Zeitschriften.

Unsere Erfahrung ist, dass wir auf die alten Strukturen des BfG bei der Vereinsweiterentwicklung und Mitgliedergewinnung nicht mehr bauen können. Es gilt, neue Möglichkeiten für Kontakte zu schaffen. Dazu im Punkt Öffentlichkeitsarbeit noch genauere Erfahrungen.

Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang auch, dass Astrid Zwierzynsky als ehemaliges BfG-Mitglied mit mir gemeinsam einen Kontaktversuch zu Achim Konz unternommen hat. Leider haben wir auf unseren Brief und auf die Zusendung von zwei Ausgaben unserer NL keine Reaktion erfahren.

Bisher haben wir unseren Verein auf den Rohvolutionen 2 x in Berlin, 2 x in Speyer und 1x in Mülheim bekannt gemacht. Wir waren jeweils mit einem Stand vertreten und durften Referenten stellen, die unter unserer Flagge referiert haben.

Dabei hat sich herauskristallisiert, dass der Zuspruch zu unserem Verein in Speyer und Mülheim am größten war. Dort konnten wir deutlich mehr Mitglieder gewinnen als 2 Mal in Berlin. Gern können wir zu den Ursachen während der Diskussion etwas sagen.

### **Zur Öffentlichkeitsarbeit:**

Zur JHV 2017 hatte ich angeregt, örtliche Gruppen zu bilden. Diesen Aufruf hat unser Mitglied Sonja Klopfer aufgegriffen und hat in Erfurt eine neue Gruppe aufgebaut. Dabei hat sie sich zunächst auf die alten BfG-Mitglieder der Region konzentriert, die beim ersten Treffen auch anwesend waren. Alle waren froh, endlich wieder Gleichgesinnte zu treffen und wollten die Gruppenarbeit unterstützen. Es zeigte sich aber nach den ersten Treffen bereits, dass nicht die „alten Hasen“ die Gruppe belebten, sondern die inzwischen neu gewonnenen Mitglieder die Aktiven sind.

Im Jahr 2016 und auch 2017 wurden die Messeauftritte unseres Vereins von Volker Reinle-Carayon gesponsert. Wir mussten keine Standgebühren bezahlen. Ohne dieses großzügige Entgegenkommen hätten wir heute sicher noch nicht diese Mitgliederzahl erreicht, da wir bei den Rohvolutionauftritten unseren Verein breiter bekannt machen konnten. 2018 hat sich das geändert. Auch wir müssen nun Standgebühren begleichen. Unser Mitglied Dr. John Switzer hat uns im März in Berlin die Standgebühren von 700 € gesponsert.

Und erwähnen müssen wir auch unbedingt unseren Ehren-Präsident Manfred Bruer, der unseren Verein in vielfältigster Weise unterstützt.  
Ein großes Dankeschön beiden Sponsoren.

Leider hat sich eine anfänglich vielversprechende Zusammenarbeit mit der Firma orkos nicht so entwickelt, wie abgesprochen. Das bedauern wir sehr.

Fest steht allerdings, wenn wir keine weiteren Sponsoren finden, werden wir die Messeauftritte deutlich reduzieren müssen.

Wir Standbetreuer reisen schon alle auf eigene Kosten an und legen dabei beträchtliche Entfernungen zurück, haben teilweise nur die (billigste) Übernachtung von Vereinsgeldern bezahlt und trotzdem entstehen Kosten, die der Verein auf Dauer nicht stemmen kann.

Unsere Bestrebung ist außerdem, mit regionalen Projekten auf unseren Verein aufmerksam zu machen, um dadurch eine Breitenwirkung zu erzielen. Es gibt aus diesem Grund auch den Vorschlag, die regionale Vereinsarbeit durch z.B. 3 regionale Mitglieder- und Gruppenbetreuer in Nord-, Süd- und Mitteldeutschland aufzuteilen, um so die wichtige Basisarbeit besser zu organisieren und gleichzeitig durch neue, regionale Projekte zu verstärken. Ankündigungen zu allen regionalen Aktivitäten können und sollten über die Webseite des Vereins erfolgen.

Das gestaltet sich aus zwei Gründen schwierig:

1. Bisher gibt es nicht genügend Vereinsmitglieder, die solche Projekte anschieben und begleiten würden.
2. Die zwei Projekte, die wir zwischenzeitlich in Angriff genommen haben, finden kaum oder gar keinen Widerhall. Obwohl wir in unserer Zeitschrift darauf hinweisen, gibt es keinerlei Reaktionen auf diese Vorhaben.

Ähnliches möchte ich auch zu unserer Zeitschrift berichten. Obwohl ich unzählige mündliche, nur positive Reaktionen auf unsere Zeitschrift erhalten habe, gab es bisher lediglich zwei Leserzuschriften.

### **Zur Zeitschrift:**

Der Beschluss vom 05.12.16 lautete, eine Zeitschrift pro Jahr zu veröffentlichen. Es ist uns gelungen, dieses Vorhaben um 100% zu überbieten. Hier ein riesengroßes Dankeschön an alle Autoren, die bei uns ohne Honorar veröffentlichen und besonders auch an Mihaela Walter und Astrid Zwierzinsky, ohne deren fleißige Arbeit die Zeitschriften nicht erschienen wären.

Es war im Vorstand angedacht, mindestens 3, ab 2019 vier Ausgaben zu erstellen. Dieses Vorhaben ist momentan an unserer personellen Situation gescheitert.

Durch unser Mitglied Ingo Rittmeyer wurde angeregt, die Zeitschrift äußerlich attraktiver zu gestalten und zu einer Abo-Zeitschrift zu entwickeln. Wir haben durch ihn, als ehemaligen Chefredakteur des „Naturarzt“, hilfreiche Hinweise bekommen, die wir engagiert bei der Gestaltung der Zeitschrift berücksichtigt haben.

Die Zeitschrift zu einer Abo-Zeitschrift umzufunktionieren ist ein durchaus wirtschaftlich lukrativer Gedanke, der von uns Ehrenamtlichen momentan aber nicht zu realisieren ist. Hier gilt es, für die Zukunft Lösungen zu suchen.

### **Zur Vorstandsentwicklung:**

Die ursprünglich zur Gründung des Vereins gewählten Vorstandsmitglieder sind alle zurückgetreten und so stand der Verein während der MV am 05.12.16 kurz vor der Auflösung. Für alle anwesenden Mitglieder war das eigentlich keine Option. So wurde stundenlang darum gerungen, einen neuen Vorstand zu finden.

Letztendlich gab es eine Lösung, bei der ich selbst zur 1. Vorsitzenden gewählt wurde. In den darauffolgenden Monaten hat sich sehr schnell gezeigt, dass beide anderen Vorstände mit der übernommenen Aufgabe überfordert waren. Ein Beispiel von vielen weiteren sei hier erwähnt: Es erfolgte keine ordentliche finanztechnische Abrechnung, heißt, es wurde keine Einnahmen- und Ausgaben-Ermittlung mit ordentlicher Belege-Sammlung durchgeführt.

Alle Bestrebungen, einen Ersatz zu finden, waren zunächst, auch während der JHV 2017, erfolglos.

Kurz vor der Messe in Speyer ergab sich dann die Konstellation, dass sich unser damals neues Mitglied Jens Gallay bereit erklärte, im Vorstand mitzuarbeiten. Da die Situation immer schwieriger wurde, hat sich auch Volker Walter für die Mitarbeit im Vorstand entschieden. So nutzten wir die Gelegenheit der Messe in Speyer, eine MV einzuberufen, wo wir diesen Wechsel im Vorstand zur Wahl stellen konnten. Beide Kandidaten wurden dort einstimmig gewählt.

Menschlich gesehen ist die Zusammensetzung des Vorstandes mit Granzow, Walter und Gallay passend. Wir fühlen uns miteinander freundschaftlich verbunden.

Jens Gallay hat sich sofort mit der Umgestaltung der Homepage beschäftigt und ein tolles Ergebnis erzielt. Wir haben inzwischen eine ansprechende, moderne Webseite. Durch seine Erfahrungen auf diesem Gebiet konnte Jens auch darauf achten, dass unsere HP schneller in den Suchmaschinen im Internet gelistet wird. Das steigert unseren Bekanntheitsgrad, was auch in vermehrten Mitgliedsanträgen Ausdruck fand. So erzählten mir Mitglieder, wenn sie beim googlen Dr. Probst eingegeben haben, dass dann unsere Webseite erschien.

Auf unserer Homepage gibt es auch einen Bereich, in den sich Interessierte, nicht nur Mitglieder, registrieren und immer wieder einloggen können. Obwohl diese Möglichkeit schon viele Mitglieder und auch Nichtmitglieder genutzt haben, kommt ein reger Erfahrungsaustausch auf unserer Homepage leider noch nicht zustande. Da wünschen wir uns noch mehr Aktivität.

Den Gedanken von Hans-Peter Dennerlein in der letzten JHV haben wir ebenso aufgegriffen und betreiben eine aktive Facebook-Seite.

Gleichzeitig beschäftigt sich Jens mit rechtlichen Problemen, die unseren Verein berühren. Erwähnt sei dabei, dass wir unbedingt den Namen für unsere Zeitschrift schützen lassen wollen. Hier laufen zurzeit noch Verhandlungen mit einem Anwaltsbüro.

Außerdem prüft Jens die Möglichkeiten, wie wir außer den Mitgliedsbeiträgen noch Einnahmen erzielen können. Näheres dazu könnte Jens bei Interesse in der nachfolgenden Diskussion sagen.

Volker Walter versuchte nach der Übernahme des Vorstandspostens die Ansprechpartner der Gesprächskreise des BfG für eine Mitarbeit in unserem Verein zu gewinnen. Trotz zahlreicher Telefonate und persönlicher Teilnahme an Gesprächskreisen war dies wie oben beschrieben nur sehr selten erfolgreich.

In der Kommunikation mittels moderner Medien war Volker häufig überfordert. Obwohl er mit großem Engagement, persönlichem finanziellem Einsatz und großem Zeitaufwand versuchte, seine Defizite in diesem Bereich zu beheben, gelang ihm das kurzfristig nicht. Dies war dann auch der Grund dafür, dass Volker die Aufgabe der Mitgliederverwaltung nicht übernehmen konnte, als Hermann davon entbunden wurde.

Da Volker sich im Bereich der modernen elektronischen Kommunikation und Dateienverwaltung erst noch einarbeiten musste, konnte er im Vorstand nicht für die beiden anderen Vorstandsmitglieder entlastend tätig werden. Auch konnte er seine langjährigen Erfahrungen in den Bereichen Urkost, Permakultur mit Wildkräutern und Ökologie bisher für unseren Verein nicht nutzbar machen. ~~(Das sind langfristige strategische Projekte, die der Sicherung unserer Nahrungsgrundlagen und der der kommenden Generationen dienen.)~~

Sein Herzensprojekt, die Neugestaltung von Waldrändern als Nahrungsgrundlage für bedrohte Tiere und uns Menschen (Biotope für essbare Wildfrüchte und Wildkräuter) wird er im Rahmen unseres Vereins in Kooperation mit Naturschutzverbänden und Gemeinden weiterverfolgen.

### **Zur zukünftigen Arbeit:**

Franz Konz hat den BfG gegründet, um seine Erkenntnisse einer breiten Masse zugänglich zu machen und die Menschen wach zu rütteln. Dabei hat er sich große Verdienste erworben. Ich kenne ihn nur aus Aufzeichnungen von Fernseh-Sendungen, durch alte Ausgaben der „Natürlich leben!“ und den großen GesundheitsKONZ.

Wir alle wissen aber, wie Streitbar und wie direkt er war. Für seine Zeit war das der richtige Weg, um die Menschen wachzurütteln.

Ich denke, wir haben noch immer das gleiche Ziel, allerdings müssen wir uns auf andere Methoden besinnen und immer wieder auch neue Wege suchen, um als Verein 'Natürlich leben e.V.' auch in Zukunft bestehen zu können.

Fest steht, dass es in Deutschland inzwischen viele Strömungen in der Rohkostbewegung gibt, die alle schon eine große Anzahl von Menschen erreichen. Vielen dieser Menschen

sind Namen wie Franz Konz, Helmut Wandmaker oder Dr. Karl Probst vollkommen unbekannt. Sie sind auf einem anderen Weg auf die gesunde Ernährung gestoßen. Oft spielt auch die Einbeziehung der Wildkräuter überhaupt keine Rolle.

Allen diesen Strömungen hat unser Verein eins voraus:

**Wir arbeiten nicht kommerziell!**

Und wenn wir uns in der Rohkostszene umschaun, kann man oft schon nicht mehr unterscheiden, wer klärt auf, um Geld zu verdienen und wem ist es ein tatsächlicher Herzenswunsch.

Hier sehen wir ganz deutlich, dass wir mit unserem Verein die Aufgabe haben, Entwicklungen zu unterstützen, die sonst nicht stattfinden würden, weil sich damit kein Geld verdienen lässt. Wir wollen Menschen ohne kommerzielle Absichten eine Plattform bieten, Informationen und Erfahrungen kostenfrei auszutauschen.

Herauskristallisiert hat sich auch, dass wir nicht nur die Ernährung eigenständig betrachten dürfen. **Den ganzheitlichen Ansatz**, der sowohl Ernährung, gesunde Lebensweise inkl. mentaler Gesundheit als auch den aktiven Schutz der Natur und seiner Lebewesen beinhaltet, den behalten wir dabei im Auge.

Mit diesen Zielstellungen muss es dem zukünftigen Vorstand gelingen, ein Profil zu entwickeln und breitenwirksamer zu werden. Das ist ein langwieriger Prozess. Das dürfen wir dabei nicht vergessen und nicht ungeduldig werden.

Dass das Interesse für unseren Verein da ist, spüren wir immer wieder auf den Messen und in persönlichen Gesprächen.

**Zum Schluss ein paar persönliche Worte:**

Ich möchte allen Mitgliedern noch einmal deutlich sagen, dass wir Vorstandsmitglieder tatsächlich ehrenamtlich arbeiten.

Wir haben dabei einen immensen zeitlichen Einsatz und auch beträchtliche, persönliche finanzielle Aufwendungen.

Wir werben mit unserem Verein für eine gesunde Lebensweise und praktizieren diese selbst nicht immer, weil wir von der Vereinsarbeit überrollt werden. Obwohl ich die Vereinsarbeit sehr gern und mit Freude gemacht habe, bin ich selbst ausgelaugt, weil ich seit 18 Monaten täglich mehrere Stunden für den Verein arbeite, und das zusätzlich zu meiner eigenen Berufstätigkeit. Ähnliches Engagement kann ich auch von Jens Gallay berichten, ohne den ich selbst das letzte Jahr nicht überstanden hätte. Danke Jens!

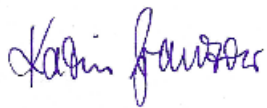
Unbedingt erwähnen möchte ich auch, dass mir mein Mann Ingwer bei der Vereinsarbeit immer zur Seite gestanden und nie Vorwürfe gemacht hat, wenn die vielen Stunden am PC und der weitere zusätzliche Arbeitsaufwand meiner Gesundheit geschadet haben. Ganz im Gegenteil. Als die Arbeit Überhand nahm, hat er mir z.B. die umfangreiche Mitgliederverwaltung abgenommen und mit mir den monatlichen Finanzabschluss gemacht. Danke Schatzi. Ich weiß, dass ist nicht selbstverständlich.

Wenn der Verein eine Zukunft haben soll, muss es uns kurzfristig gelingen, die Vereinsarbeit auf viele Schultern zu verteilen, damit niemand auf der Strecke bleibt und wir unseren eigentlichen Anspruch nicht mit Füßen treten. Momentan haben wir massive personelle Probleme, die heute noch zu besprechen sind.

Abschließend möchte ich allen bisherigen Helfern, egal in welcher Position, ganz herzlich danken.

Jeder einzelne hat dazu beigetragen, dass wir jetzt da sind, wo wir gerade stehen. Und die Bilanz ist absolut sehenswert.

Trotzdem möchte ich schweren Herzens, aber unumstößlich hiermit meinen Rücktritt von der Funktion der 1. Vorsitzenden unseres Vereins und als Chefredakteurin unserer Zeitschrift erklären.



Karin Granzow